

Ein Verein stellt sich vor.... - DJK Sportbund Landshut



Nach dem SV DJK Taufkirchen, den wir in der letzten Ausgabe mit seinen 20 Abteilungen vorgestellt haben, möchten wir heute den Focus auf einen Verein richten, der nur eine Sportart betreibt und zwar Tischtennis. Der DJK Sportbund Landshut hat sich damit in der DJK, aber auch im Deutschen Tischtennis-Bund, einen großen Namen gemacht. Mit derzeit drei Damen-, sechs Herrenmannschaften, einem Jugendteam und einer Freizeit- und Hobbygruppe stehen elf verschiedene Gruppen im regelmäßigen Training.

Die Damen spielen mit der 1. Mannschaft in der Regionalliga. Was sich nach Region anhört, ist das nicht nur ganz Bayern; dazu gehört auch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die weitesten Wege sind die 428 km bis nach Pirna oder die 330 km bis nach Chemnitz. Da sind die 66 km bis nach München oder Regensburg fast nur ein Katzensprung.

Nach dem freiwilligen Abstieg aus der 3. Bundesliga nach der letzten Saison, es musste der Verlust von zwei Stammspielerinnen verkraftet werden, stehen die Damen des DJK SB Landshut heuer schon wieder auf Platz Zwei der Tabelle. Der direkte Wiederaufstieg wäre ein riesiger Erfolg für die neuformierte Mannschaft.

Die Damen II konnten in diesem Jahr den Aufstieg in die Verbandsoberrliga feiern. Trotz Coronabeschränkungen und verletzungsbedingten Ausfällen war das Glück am Ende doch auf ihrer Seite. In dieser Saison gilt es die Klasse zu halten. Bei den Damen III kommt die Jugend zum Zug. Mit der elfjährigen Anna Walter, Neuzugang aus Gaimersheim, spielt ein absolutes Toptalent auf der Eins. Sie sorgt in ihrem Jahrgang auch auf Bundesebene für Furore.

Die Herren I spielt aktuell in der Verbandsliga Süd/Ost. Nach dem Abgang der beiden Spitzenspieler kämpft die Mannschaft gegen den Abstieg. Mit der Mischung aus jungen Talenten und alten Hasen soll der Klassenerhalt am Ende doch noch realisiert werden. Dahinter stehen die Herren II in der Bezirksliga Isar, die Herren III in der Bezirksklasse A, die Herren IV in der Bezirksklasse B sowie die Herren V und VI in der Bezirksklasse C- bzw. D. Damit kann der Verein für jede Spielstärke die passende Mannschaft anbieten. Für die Jugend gab es zur Saison 2021/2022 einen Neustart, nachdem die Mannschaft mangels Spieler in der Vorsaison zurückgezogen wurde. Überraschend schaffte die neuformierte Mannschaft mit 11:3 Punkten auf Anhieb den Aufstieg in die Bezirksklasse B.

In der neuen Freizeit- und Hobbygruppe werden sicherlich weitere talentierte Spieler und Spielerinnen den Weg in den offiziellen Spielbetrieb auf den verschiedenen Ebenen finden.

Insgesamt zählt der DJK SB Landshut 140 Mitglieder, davon sind über 60 im Spielbetrieb. Das Training findet in der Schulsporthalle, auf bis zu 14 Tischen statt.

Der DJK Sportbund Landshut wurde am 07.10.1959 im Kolpinghaus gegründet. Damals war Stiftsvikar Siegfried Oelschlegl die treibende Kraft. Zwei Jahre später hatte sich der Verein zum Spielbetrieb angemeldet und 1962 stellte die Stadt Landshut einen Kellerraum in der Volksschule als Übungsraum zur Verfügung.

Noch im selben Jahr wurde ein Basketballteam gegründet. Leider war diese Episode nicht von Dauer und die Basketballabteilung musste sich schon vier Jahre später wieder auflösen. Tischtennis entwickelte sich aber rasch weiter. 1966 nahmen bereits zwei Herrenmannschaften, eine Damen- und eine Jugendmannschaft am Spielbetrieb teil.

Der große Aufschwung kam aber 1968, als Gemma Meier mit zwei weiteren Hochkarättern zur DJK nach Landshut kamen und die Damen bis in die Landesliga führten. Auch die Herrenmannschaft entwickelte sich kontinuierlich weiter und konnte 1980 ebenfalls den Aufstieg in die Landesliga feiern.

Mit der Wahl von Gemma Meier im Jahr 1982 zur 1. Vorsitzenden des DJK Sportbund Landshut begann eine neue Erfolgsgeschichte. Zwei Jahre später, zum 25-jährigen Vereinsjubiläum, stiegen die Damen in die Bayernliga auf und der Verein war Ausrichter der Bayerischen Einzel-Meisterschaften. Der DJK-Sportbund war zu einer festen Größe im bayerischen Tischtennis herangewachsen. 1994 waren sie Ausrichter des Verbandstages des Bayerischen Tischtennis-Verbands.

In der Folgezeit konnten die Landshuter auf weitere große Erfolge verweisen. 1997 konnten sie bei den DJK-Jugendmannschaftsmeisterschaften in Stuttgart den 1. Platz belegen. Auf dem DJK-Sportfest in Düsseldorf holten sich die Jugend und die Juniorinnen jeweils die Titel und die Herren schafften im gleichen

Jahr den Aufstieg in die Oberliga. 1998 gab es die erste Teilnahme an den FICEP-Meisterschaften in Brescia/Italien. Auch beim Bundessportfest 2001 in Koblenz konnten wieder zwei Titel mit nach Landshut gehen. Die Erfolge im Mädchen-Einzel und im Jugend-Mix spiegeln damit die außerordentlich gute Jugendarbeit wider.

Im Jahr 2007 feierte Gemma Meier ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als 1. Vorsitzende. Es gibt nicht viele Persönlichkeiten, die so lange und so erfolgreich ihren Verein geführt haben. Auch im Diözesanverband war sie längst eine hoch geschätzte Persönlichkeit. Mit dem Carl-Mosters-Relief erhielt sie die höchste Auszeichnung, welche der DJK-Sportverband zu vergeben hat. Als eines der letzten großen Vorhaben gründete sie zusammen mit Sportwart Walter Mühlig und drei anderen Vereinen, die Tischtennis-Jugendakademie. Nur so war es möglich für die Jugendlichen einen hauptamtlichen Trainer zu beschäftigen. Über die Kooperation mit dem Verband wurde Landshut zum BTTV-Kooperations- und Regionalstützpunkt erklärt. Hier werden junge Talente aus den Regionen Oberbayern Nord, Niederbayern Ost und Oberpfalz Süd ganz gezielt gefördert.



Im April 2011 ging Gemma Meier als Ehrenvorsitzende in den verdienten Ruhestand. Mit ihr ging auch Alfred Zwander, der dem Verein 44 Jahre als Schriftführer diente.

Die größte Ehrung stand Gemma Meier aber noch bevor: 2013 erhielt sie aus der Hand des Oberbürgermeisters die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. In der Laudatio bezeichnete er Gemma Meier als Aushängeschild der Stadt Landshut und würdigte ihren besonderen Einsatz für Mädchen und Frauen. Im Bayerischen Tischtennis-Verband war sie Vorsitzende des Fachverbandes Frauensport später auch deren Ehrenvorsitzende. Im BLSV war sie im Frauenbeirat und wurde später sogar in den Vorstand gewählt. 2009 erhielt sie auf dem DTTB-Bundestag die Goldene Ehrennadel, die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Tischtennisbund zu vergeben hat.

Ende 2015 wurde Max Katzenberger, als Nachfolger von Walter Mühlig, zum 1. Vorsitzenden gewählt. Max Katzenberger, der dem Verein schon seit über 50 Jahren angehört, hat in dieser Zeit eine Vielzahl von Aufgaben übernommen. Besonders am Herzen liegt ihm aber die Jugendarbeit. Als Jugendleiter hatte er eine Reihe von großen Talenten geformt.

Mit der neuen Turnhalle an der Mittelschule St. Nikola, die nun seit drei Jahren wieder Heimat des DJK Sportbund Landshut ist, hat der Verein noch mehr Möglichkeiten und auch wieder neue Erfolge. 2019 waren die Damen sind in die 3. Bundesliga aufgestiegen und der DJK Sportbund Landshut feierte sein 60-jähriges Bestehen.



Es gäbe noch viel zu sagen über Besuche in Elgin in Schottland, Freundschaftsspiele in Polen und Neumünster oder einem internationalen Turnier in Holland; auch über die Burg-Trausnitz-Turniere oder Senioren-Weltmeisterschaften. Der Verein ist nicht nur vorbildlich in seinen sportlichen Aktivitäten, er hat auch das Umfeld, was nötig ist, um große sportliche Leistungen zu vollbringen.

Unter dem Motto „Sport um der Menschen Willen. Worauf es uns ankommt sind nicht die Siege – es sind die Menschen“ hat sich der DJK Sportbund Landshut im ersten Coronajahr 2020 ein neues Leitbild erarbeitet.

Uwe Ritschel, Pressereferent